

Abonnementpreis: Jährlich 5 Thlr. 10 Ngr. in Sachsen...

Verkaufspreis: Für den Raum einer gepalteten Zeile 1 Ngr.

Erhalten: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage...

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Verantwortliche Redaction: Leipzig: P. Braunstein, Commissionär...

Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Marienstraße Nr. 7.

Antlicher Theil.

Dresden, 23. Juni. Se. Königliche Majestät haben zu genehmigen geruht, daß der Professor an der Bergakademie zu Freiberg, Dr. phil. v. Gotha, den von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland ihm verliehenen St. Stanislaus-Orden II. Classe annehme und trage.

Nichtantlicher Theil.

Herbersicht.

Telegraphische Nachrichten. (National-Zeitung, -Weser-Zeitung, -Hamburger Nachrichten, -Aus den österreichischen Memoranden über die Bundesverfassung, -Constitutionnel, -Courrier de Paris, -Times, -Morning-Advertiser.)

Toledostraße gegangen, mit einem mit Blei ausgefüllten Stecke zwei Schläge auf den Kopf erhalten, so daß ihm das Bewußtsein vergangen sei.

Aus Turin wird heute über Wien gemeldet: In der Sitzung der Deputirtenkammer vom 27. Juni sprach Silvio bei der Verhandlung über das neue Anlehen sein Mißtrauen bezüglich der Verwendung desselben aus.

London, Donnerstag, 28. Juni, Nachts. In der heutigen Sitzung des Unterhauses kündigte Peel an, er werde morgen die Gerichte wegen eventueller Annullirung Siciliens an Piemont zur Sprache bringen und Auskunft darüber begehren.

Lord John Russell versprach nächste Woche die Thronenselbst Depesche vorzulegen.

Dresden, 29. Juni.

Ein eigenthümliches Schauspiel zeigt sich jetzt in der deutschen Tagespresse. Nachdem die offizielle Presse aller der deutschen Staaten, deren Fürsten an der Baden-er Zusammenkunft Theil genommen haben, ihren frohen Hoffnungen auf das Ergebnis derselben Ausdruck gegeben...

zuletzt zu fügen und den Prinz-Regenten zu bewegen, ein „reactionäres“ Ministerium zu nehmen. Dies sei verunglückt, und selblich hätten die Mittelstaaten eine große Niederlage erlebt.

Aus dem österreichischen Memorandum vom 22. April, die Bundesverfassung betreffend, dessen Beantwortung seitens Preussens bereits bekannt geworden ist, glauben wir wegen des letzten Umstandes den Bericht hier wieder geben zu sollen.

Man daher an die Spitze der Regierung der Gegenwart nicht, daß das Bundesgesetz ein Vor und von einem Zeitpunkte her nicht mehr, so lag hier die — man auch unangenehm — Voraussetzung zu Grunde, daß die Monarchen Österreichs und Preussens in ihrer deutschen Gesinnung dem Oberbefehl über das Bundesheer nicht zugestehen würden...

Die französischen Blätter feiern das Andenken des Prinzen Jérôme. Der „Konstitutionnel“ sagt: „Die Trauer des Kaisers wird zur Nationaltrauer werden. Dieses alte Leben, welches jetzt beschaffen liegt, wird eine große Stelle in der Geschichte unseres Jahrhunderts einnehmen.“

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Donnerstag, 28. Juni, Abends. Der Subcomité des Reichsraths zur Prüfung des Budgets der Ministerien des Innern, der Polizei und der Justiz hat seine Arbeit vollendet und übergeben das Elaborat einem Obmannen. Ein detaillirtes Budget der Land- und Seemacht für das Jahr 1861 ist gestern dem Reichsrathe mitgetheilt worden.

Feuilleton.

Die Ausstellung des Künstlerunterstützungs-Bereins.

Neben den Cartons von Cornelius finden wir noch drei Landschaften von Calame, welche ein hiesiger Kunstfreund dem Künstlerunterstützungs-Bereins für seine Ausstellung zu überlassen die Güte hatte.

und beide Eigenschaften selten so in einander gehen, wie hier. Das erste Bild führt uns in ein enges, unwirthliches Thal, durch welches zwischen Fels und Höhlenwald ein Bergwasser sich schlängelnd hinab bricht.

Kaf dem zweiten Bilde erhebt der Montblanc sein Haupt, der König der Berge, wie ihn Byron nennt: Sie trübten vor Alters ihn schon Mit dem Schneehaube im Wollentale Auf schneeumgürteten Thronen.

Das Bild ist frisch und eifrig, es glänzt die Sonne auf dem ewigen Schnee und fast legt sich die Luft um den Berggipfel; sie ist in dieser Höhe klar, rein und wie von schimmerndem Glanz durchwebt.

bartmoos, wie auch schon in den zuerst genannten Bilde, nicht bestimmt genug von den Büumen ab und macht nur den Eindruck des Vorkesslers. Und so schön auch Einzelnes gezeichnet ist, so erscheint doch im Ganzen der Vordergrund des Bildes etwas flach.

Das vorzüglichste Bild unter den drei Landschaften ist jedenfalls der „Bergwälder-See“ bei Abendbeleuchtung. Voll poetischer Wirkung ist die stille, durchsichtige Wasserfläche, welche die warmgoldig durchsichtige Baumgruppe, die im Abendhimmel schimmernden Berge und den tiefblauen, lichtdurchstrahlten Himmel mit seinen roth angehauchten Kammern, in milden Tönen wieder spiegelt.

* Einen amüsanten Bericht giebt L. Spöhr in seiner „Selbstbiographie“ von einem Concerte in Altona, bei welchem er mit seiner Frau, der Hohenwiltzina, und mehreren seiner Hamburger Freunde mitwirkte, und das sich seiner Erinnerung durch allerlei kleine Anläufe einprägte, die später Stoff genug zu vielen Reflexionen gaben.

zu sichern, und wenn diese Geneigtheit bezugt und Werbestreben der Bundesverfassung im gegebenen Rahmen sich beschließen und fruchtbar durchzuführen werden, so wird das Fieber dem Gange mehr kommen, als wenn die bestehenden Bundesverhältnisse die Geneigtheit gebietet, ein Mißtrauen von Interessen herabzusetzen und in einer Zeit der Krisis Unschicklichkeit und Verwirrung in alle Stellungen und Beziehungen gebracht werden.

Die französischen Blätter feiern das Andenken des Prinzen Jérôme. Der „Konstitutionnel“ sagt: „Die Trauer des Kaisers wird zur Nationaltrauer werden. Dieses alte Leben, welches jetzt beschaffen liegt, wird eine große Stelle in der Geschichte unseres Jahrhunderts einnehmen.“

Ueber den Stand der Frage wegen des parlamentarischen Conflicts, zu welchem die Papiersteuerbill geführt hat, heißt die „Times“ Folgendes mit: „Wir glauben anzunehmen zu können, daß der Conflict zwischen Lord und Gemeinen, der zur Vernichtung oder Unterjochung der ertheilten Körperschaft führen sollte, abgewandt ist.“

zahlreich versammelte Publicum werde ungeduldig und verlange das Beginn des Concertes. Man brach nun eilig nach dem Concertsaal auf; doch war eigentlich Niemand mehr in der gediegenen Verfassung, um öffentlich auftreten zu können.